

Heterogenität im Klassenzimmer

Herausforderungen für Lehrer/innenbildung
und Praxis



Heterogenität im Klassenzimmer – Überblick

- Heterogenität und die Tradition des deutschen Schulsystems
- Statistik
- Integration
 - Bildungspolitische, schulstrukturelle u. pädagogische Maßnahmen
- Interkulturelle Bildung und unzeitgemäße Grundannahmen
- Transkulturalität und innere Heterogenität
- Kultursensible Pädagogik und ihre Herausforderungen für Lehrer/innenbildung und Praxis

Heterogenität

- Begriffsherkunft
 - enge Bedeutung gemäß gr. Ursprung: *heteros*, „verschiedene Geburt“
 - erweiterte Bedeutung gem. Duden: „ungleichartig, anders geartet“ (Wenning 2007, S. 22f)
 - Verwandte Begriffe: *Verschiedenheit, Differenz, Diversität / Diversity, Vielfalt*
- Herbart (1806): „Verschiedenheit der Köpfe als das größte Hindernis aller Schulbildung“
- Die Lösung: Unterricht an den „Mittelköpfen“ ausrichten (Trapp)



1. Schuljahr 1965 mit Frl. Gebhardt

www.grundschule-spielberg.de/schule/chronik/s...

Normalitätsvorstellung und Heterogenitätsreduzierung

- Orientierung an einem gedachten „Normalschüler“
- Heterogenitätsreduzierende Maßnahmen
 - Zurückstellen von der Grundschule (bis 2004)
 - „Sitzenbleiben“
 - Überweisung in die Sonderschule
 - Selektion: Aufteilung in vier Schulformen nach Klasse 4
 - Abschulen in weniger anspruchsvolle Sekundarschulformen (Ratzki 2005)



- Quelle: http://www.n24.de/news/newsitem_5498292.html

Problem des deutschen Schulsystems

- „Homogenisierungsdenken“
 - Die Tradition der Organisation eines „Zusammenunterrichts“ in einer Schulklasse als möglichst homogen zusammensetzendes Kollektiv
 - Eine darauf abgestimmte Didaktik und Methodik
 - gleichschrittiger Lehrgangsunterricht
 - Das drei-/viergliedrige Schulsystem als Grundpfeiler einer leistungsbezogenen Homogenisierung
 - Professionsverständnis der Lehrkräfte als Instruktor und Vermittler in homogenen Gruppen
(vgl. Graumann 2002, Reh 2005, Wischer 2002/2009 u.a.)

Heterogenität im Klassenzimmer

Individualität

Geschlecht /
Geschlechter-
rollen

Leistung und
Sprachvermögen



Kulturell-
ethnische
Herkunft

Physische und
psychische
Disposition

Alter und
Entwicklungsstand

Sozio-
ökonomische
Verhältnisse

Kulturelle Heterogenität in Zahlen

- 82,1 Mio Einwohner in Deutschland, davon 15,6 Mio / 19% mit Migrationshintergrund (Mikrozensus 2008)
 - Davon zwei Drittel mit eigener Migrationserfahrung
 - Davon ein Drittel ohne eigene Migrationserfahrung / „familiäre Zuwanderungsgeschichte“
- Altersstruktur:
 - Durchschnittsalter liegt 2008 bei 34,4 Jahren im Vergleich zu 45,3 Jahren bei Personen ohne MH
 - Im Vor- und Grundschulbereich rd. 30 % Kinder mit MH (Krüger-Potratz 2010)



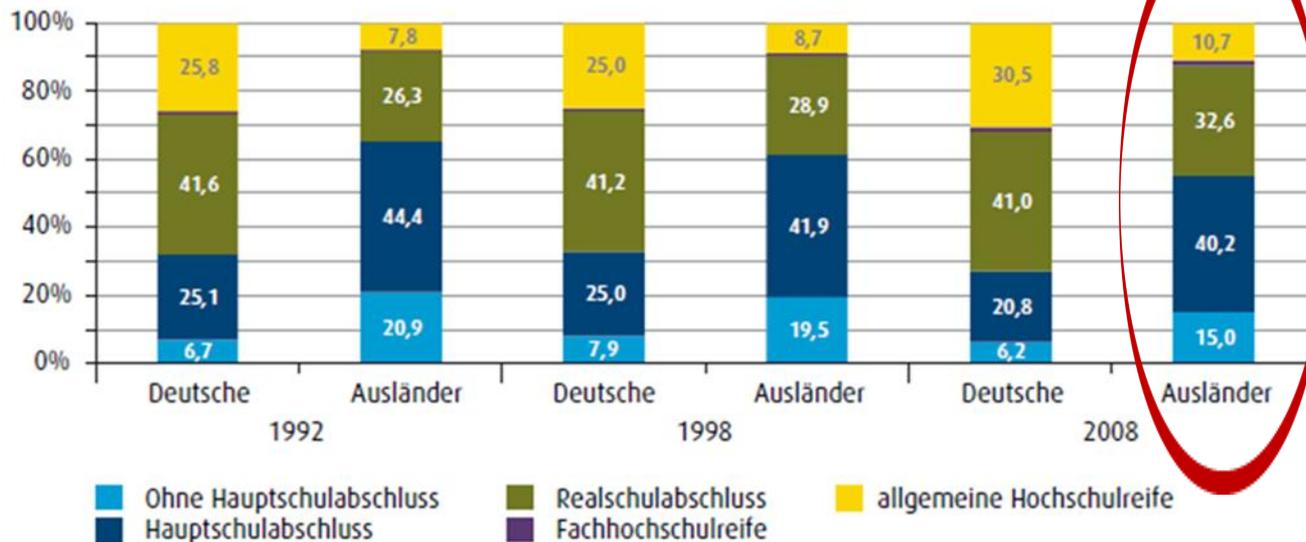
Statistik der Benachteiligung

„Der Zusammenhang zwischen Bildung und sozialer Herkunft sowie die Bildungsunterschiede zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund waren in kaum einem anderen PISA-Teilnehmerland so groß wie in Deutschland“ (Solga/Powell 2006).

- IGLU (Lesekompetenzen im 4. Schuljahr): Unterschied zwischen Kindern mit und ohne MH entspricht **einem Lernjahr**, vergleichbares Ergebnis bei TIMMS (Mathe und Naturwissenschaften)
- Schüler/innen mit MH an Haupt- und Förderschulen überrepräsentiert, an Gymnasien und Universitäten unterrepräsentiert
- 15% der SuS mit MH erreichen **keinen Schulabschluss**
- Anteil der SuS ohne MH an den **Abiturienten 3x so hoch** wie bei SuS m. MH

Statistik der Benachteiligung

Abb. 7.1 Schulabsolventen/-abgänger nach Staatsangehörigkeit und Abschlussart 1992, 1998 und 2008



Quelle: Destatis 2010, :Sachverständigenrat 2010

Interventionsmaßnahmen

- Bildungspolitisch und schulstrukturell
 - Investition in die vorschulische Bildung
 - Ganztagsangebote
 - Sprachförderung in der Bildungssprache Deutsch unter Beibehaltung der Pflege der Muttersprache (Allemann-Ghionda/ Stanat/Göbel/Röhner 2010)
 - von Delfin 4 über Sprachförderung in allen Schulstufen und -arten, niederschwellige Angebote für Mütter,...
 - Bildungsgutscheine
 - Bildungsbotschafter in Städten und Gemeinden
 - Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte



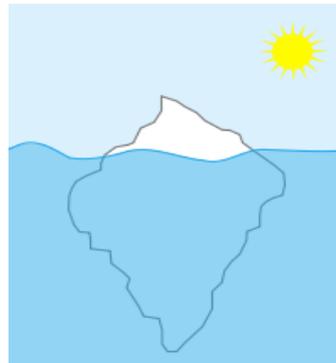
Ziel:
Integration
durch
Bildung

Integration – ein nicht unproblematischer Begriff



Paralleldiskussion in der Gesellschaft:

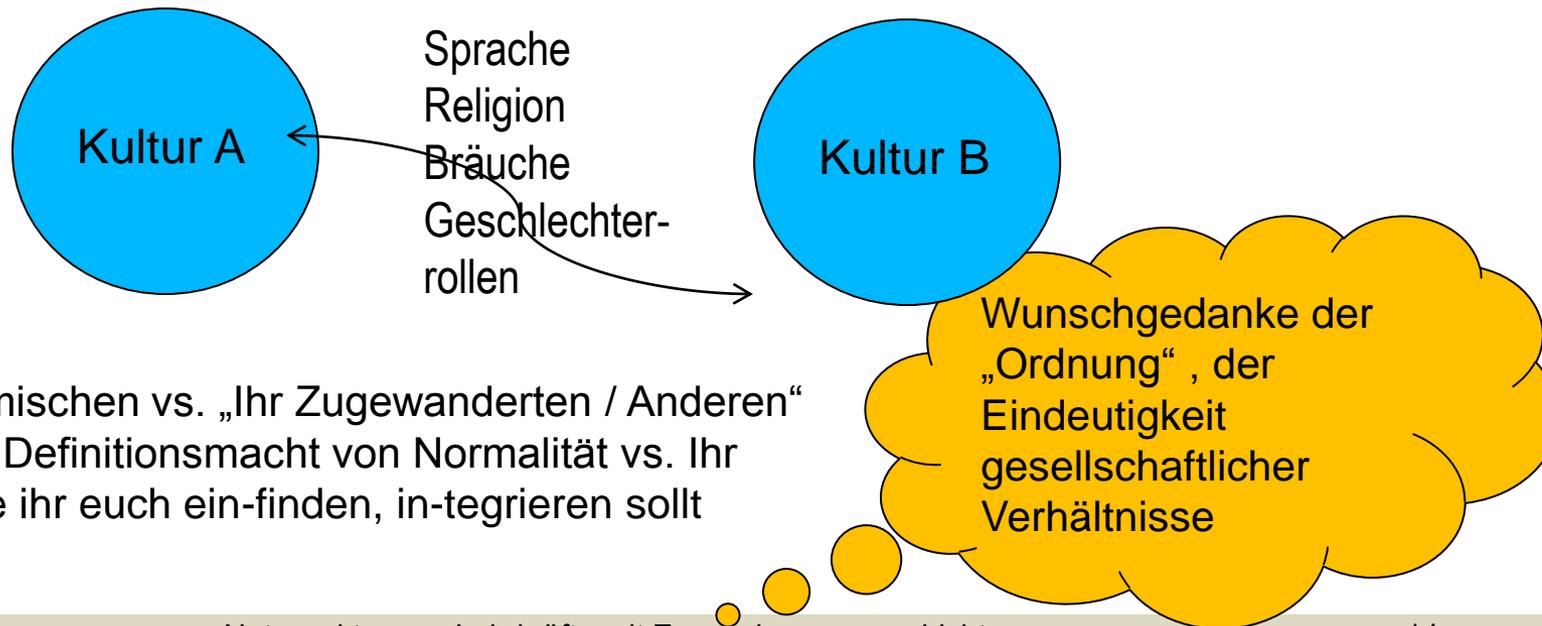
- Aussagen und Überzeugungen oberhalb der P.C.-Norm



- Aussagen und Überzeugungen unterhalb der P.C.-Norm
 - Schule: Unbewusste institutionelle Diskriminierung (Gomolla / Radtke 2003)

„Wir“ versus „Die Anderen“: Kugelaxiom

- Traditionelle Sichtweise: Kugelaxiom gegeneinander verschlossener Kulturen, die man entlang bestimmter Differenzlinien voneinander unterscheiden kann (Meyer 1997)



- „Wir“ Einheimischen vs. „Ihr Zugewanderten / Anderen“
- „Wir“ mit der Definitionsmacht von Normalität vs. Ihr Fremden, die ihr euch einfinden, integrieren sollt

Interkulturelle Bildung



- Schule als prominenter Ort...
 - ... für die Aufhebung von Bildungsbenachteiligung
 - ... aber auch für das (Er-)Leben eines besseren inter-kulturellen Zusammenlebens ...
- Befähigung zu interkultureller Kompetenz als Schlüsselqualifikation (KMK 1996)
 - Interkulturelle Bildung geht alle an: Schüler/innen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund
 - Interkulturelle Bildung ist Bestandteil von Allgemeinbildung
 - Teilbereich einer „Pädagogik der Vielfalt“ (Annedore Prengel)

Interkulturelle Bildung

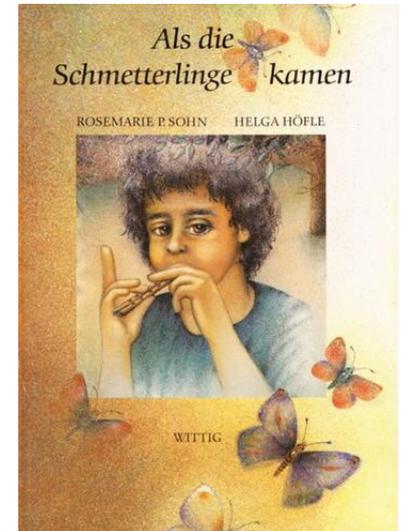
- Postulate einer interkulturellen Bildung (Holzbrecher, Auernheimer u.a.)
 - Kulturen können **voneinander lernen**, wobei dem völligen Verstehen zum Teil **Grenzen** gesetzt sind
 - In diesem Lernen können Kulturen sich **gegenseitig bereichern**; aktueller Diskurs: **Vielfalt als Chance** begreifen
 - Unerlässliche Gelingensbedingung ist der respektvolle **interkulturelle Dialog** und die Fähigkeit zum **Perspektivenwechsel**
 - Interkulturelle Kompetenz: Wissen, Interesse, Motivation, Handlungsfähigkeit und Reflexionsvermögen

Interkulturelle Pädagogik in der Praxis

- Fest der Kulturen
 - Griechische Tänze, italienische Spezialitäten: Einbindung der Eltern
- Religionen kennenlernen
 - Besuch einer Moschee oder einer Synagoge
- So leben wir – wie lebt ihr?
 - Kinder und Jugendliche als „Experten“ für „ihr Heimatland“
- Problemorientierte Kinder- und Jugendliteratur
- ...

Gut gemeint ist nicht gleich gut....

- Unterrichtsforschungsprojekt zum interkulturellen Lernen mit problemorientierter Kinderliteratur in einer dritten Klasse (Bükér 2008; 2011):
- Thema: Fremdsein in Deutschland
 - Ausgewählte Befunde:
 - Kinder mit MH beteiligen sich in den öffentlichen Plenumsphasen des Unterrichts kaum, teilen aber im Einzelinterview hohe Identifikation mit der Thematik mit
 - Bereits Drittklässler zeigen sozial erwünschtes Verhalten: „Deutschstundengesicht“ („alle Menschen sind gleich“) versus Pausenverhalten (Denunzierung von Mitschülern auf Grund ihrer kulturellen Herkunft)



Stereotype Threat Theory

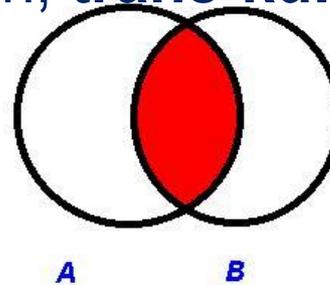
- Steele (1997): Ansatz zur Erklärung des Zusammenhanges von Stereotypen und geringeren Leistungen



Problem: Dominanz einer Defizitperspektive!

Neue Diskussionsperspektive: Transkulturalität

- Für Einwanderungsländer, in denen Migranten in der zweiten, dritten und weiteren Generation leben, gilt der gedachte Gegensatz von Eigen- und Fremdkultur nicht (mehr):
- Es kommt zur Durchdringung und zu Vermischungen von Kulturen und dadurch zu neuen, **trans-kulturellen Lebensgestaltungen!**



Nicht das Aufeinanderprallen oder Nebeneinander von Kugeln, sondern das „Weben vielfältigster trans-kultureller Netze“ (Meyer 1997; Welsch 2005)

Innere Heterogenität

- Nicht nur Vielfalt von Kulturen, sondern auch Vielfalt von Lebensstilen innerhalb einer Kultur
 - Übernahme von vormals fremdkulturellen Elementen in die (erweiterte) eigene: italienische Lebensart, fernöstliche Entspannungspraktiken...
 - Bi-Kulturelle / Hetero-Kulturelle Lebenspraxen: Personen, die im Überschneidungsbereich zweier oder mehrerer Kulturen aufwachsen und leben und sich darin und zwischen diesen neue, individuelle „Räume“ schaffen
- Großer Bereich kulturgrenzenüberschreitender gemeinsamer Orientierungen
- Diskurswechsel: hin zu einer transkulturellen Pädagogik
- Betonung der Individualität



Kultursensible Pädagogik

- Komplexe Wirklichkeit erfordert eine neue kultursensible und identitätsbewusste Pädagogik in Lehrer/innenbildung und Schulpraxis:
 - NRW: „Chancen der Vielfalt nutzen lernen“, indem angehende Lehrkräfte den Blick dafür schärfen, die Stärken der Kinder und Jugendlichen zu sehen und diese für eine individuelle Förderung sowie und für eine stabile Identitätsbildung zu nutzen (MiGazin vom 6.7.11)
 - Feinfühligkeit gegenüber individuellen Konzepten des Denkens, Wahrnehmens, Handelns (Salzburger Fortbildungsprogramm 2011)
 - **Interkulturelle Sensibilisierung**
Reflektierter, wertschätzender und authentischer Umgang mit dem „Eigenen“, dem „Anderen“ und dem „komplexen Dazwischen“



Herausforderung ?!

- Duden:
 - (1) eine **Aufgabe** oder Arbeit, die sehr anspruchsvoll ist
 - (2) **Aufforderung** eines Gegners zu einem Zweikampf (zum Beispiel im Sport)

Herausforderung



Herausforderung





Herausforderung



- „Herausforderung ist kein Problem, sondern eine Aufgabe, die nach neuen Ideen verlangt“

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literatur

- Allemann, Ghionda, Cristina; Stanal, Petra; Göbel, Kerstin, Röhner, Charlotte: Migration, Identität, Sprache und Bildungserfolg. Einleitung zum gleichnamigen Themenheft. Zeitschrift für Pädagogik 56(2010). 55- Beiheft. S. 7-15.
- Auernheimer, Georg: Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 5., erg. Aufl., Darmstadt.: Wiss. Buchgesellschaft 2007.
- Bükler, Petra, „Als die Schmetterlinge kamen“ – ein empirisches Unterrichtsforschungsprojekt zum ästhetischen Lernen im interkulturell orientierten Literaturunterricht der Grundschule. In: Vorst Claudia; Grosser, Sabine; Eckhardt, , Juliane; Burrichter, Rita (Hrsg.): Ästhetisches Lernen. Fachdidaktische Grundfragen und praxisorientierte Konzepte im interdisziplinären Kontext von Lehrerbildung und Schule. Frankfurt/M.: Peter Lang. S. 205-230.
- Bükler, Petra: Brüche zwischen Schein und Sein – Zu den Chancen, Risiken und unbeabsichtigten Nebenwirkungen interkultureller Bildung für Grundschul Kinder. In: Kucharz, Diemut et al: Grundlegende Bildung ohne Brüche. Wiesbaden: VS-Verlag 2011 (Jahrbuch Grundschulforschung, Bd. 15). S. 141-144.
- Diehm, Isabell: Interkulturelle Pädagogik im Elementar- und Primarbereich in europäischer Perspektive - von programmatischen Verengungen zu neuen Problemsichten. In: Röhner, Ch.; Henrichwark, C.; Hopf, M. (Hrsg.): Europäisierung der Bildung. Konsequenzen und Herausforderungen für die Grundschulpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag 2009, S.55-64.
- Graumann, Olga : Gemeinsamer Unterricht in heterogenen Gruppen. Bad Heilbrunn/Obb: Klinkhardt 2002.
- Herwartz-Emden, Leonie: Schurt, Verena; Waburg, Wiebke: Aufwachsen in heterogenen Sozialisationskontexten. Zur Bedeutung einer geschlechtergerechten interkulturellen Pädagogik. Wiesbaden: VS-Verlag 2010.
- Holzbrecher, Alfred: Interkulturelle Pädagogik. Berlin: Cornelsen 2004.
- Krüger-Potratz, Marianne : Multikulturelle Kindheit. In: Heinzel, Friederike (Hg.): Kinder in Gesellschaft. Was wissen wir über aktuelle Kindheiten? Frankfurt/M: Grundschulverband 2010. S.41-52 (Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd. 130)
- Land Salzburg: Vielfalt macht stark? Kultursensible Pädagogik und Identitätsbildung. www.salzburg.gv.at/pdf-interkulturelle_kompetenz.pdf. Abrufdatum: 29.11.2011
- Mecheril, Paul: Einführung in die Migrationspädagogik. Weinheim, Basel: Beltz 2004..

Literatur

- Prengel, Annedore: Pädagogik der Vielfalt: Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik VS 2003.
- Ratzki: Ratzki, Anne: Umgang mit Heterogenität in Deutschland. In: GEW, Stadtverband Köln (Hrsg.).forum. Heft 1/2005, S. 4-6.
- Reh, Sabine: Warum fällt es Lehrerinnen und Lehrern so schwer, mit Heterogenität umzugehen? Vortrag auf der GEW-Tagung am 5./6. 2004 in Berlin.
- Solga, Heike; Powell, Justin: Gebildet- Ungebildet: In: Nullmeier, Frank et al. (Hg.): Deutschland- eine gespaltene Gesellschaft. Frankfurt/M: Campus 2006. S. 175-190.
- Steele, Claude M. : A threat in the air: How stereotypes shape intellectual identity and performance.American Psychologist 52 (6) 1997, S. 613-629.
- Wenning, Norbert: Heterogenität als Dilemma von Bildungseinrichtungen. In: Boller, Sebastian, Rosowski, Elke, Stroot, Thea: Heterogenität in Schule und Unterricht:. Beltz 2007. S. 21-31
- Wischer, Beate: Heterogenität als komplexe Anforderung an das Lehrerhandeln. In Boller, Sebastian; Rosowksi, Elke; Stroot, Thea (Hg.): Heterogenität in Schule und Unterricht. Beltz 2007. S. 32-41
- Welsch, Wolfgang (1997): Unsere postmoderne Moderne. Fünfte Auflage. Berlin: Akademie.

Literatur

- Statistiken:
- (Mikrozensus 2008, zit. In Herwartz-Emden et al. 2010, S. 18)
- Destatis 2010f: Bildung und Kultur – Allgemeinbildende Schulen, Schuljahr 2008/09. Fachserie 11, Reihe Wiesbaden. (<https://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls?cmspath=struktur,vollanzeige.csp&ID=1024589>, (25.08.2011)
- Aktionsrat Bildung: Jahresgutachten 2011. Hrsg: VBW – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. Wiesbaden 2011 http://www.aktionsrat-bildung.de/fileadmin/Bilder/Zukunft_D_22.03.2011/5_Jahresgutachten_2011.pdf (20.08.2011).
- Sachverständigenrat: Einwanderungsgesellschaft 2010. Jahresgutachten 2010 mit Integrationsbarometer des Sachverständigenrates deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR), Berlin 2010.

- Abbildungen:
- Abb. 1: www.ganztaegig-lernen.de/media/web/Aktuell/c9.jpg
- Abb.2: Quelle unter der Abb. angegeben
- Abb. 3: Quelle unter der Abb. angegeben...
- Abb. 4: Käuflich erworben bei Fotolia
- Abb. 5: www.merkur-online.de/bilder/2009/03/27/113355...
- Abb. 6: www.regensburg.de/fm/97/thumbnails/stadtbuech..
- Abb. 7: siehe Abb. 1
- Abb. 8: siehe Abb. 6
- Abb. 9: www.hausarzt-erziehung.de/images/mev27036.jpg
- Abb. 10: changenow.de/.../2010/05/herausforderung-300.jpg
- Abb. 11: www.goettinger-tageblatt.de/var/storage/image...
- Abb. 12: www.trading-house.net/bilder/eine-herausforde... / www.neue-oberschule-groepelingen.de